

Einzelabschluss für das Geschäftsjahr 2010



Lagebericht zum 31. Dezember 2010

Anlage 4

Friedrich-Wilhelm-Straße 18
53113 Bonn

Tel. +49 (0)228/33 60 72 39
Fax +49 (0)228/31 00 71

www.actionpressholding.de
info@actionpressholding.de

Sitz der Gesellschaft:
53113 Bonn

Vorstand der Gesellschaft:
Dipl.-Soz Menno Smid
Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Dr. Klaus Hahn

Amtsgericht Bonn
HRB 17379
USt.-Ident.-Nr. DE 155601174
St.Nr. 10357101218
ISIN: DE0006097108
WKN: 609710
Notiert: Regulierter Markt (General
Standard) in Frankfurt am Main

1. Geschäftsentwicklung

Die Action Press Holding AG erzielt als Management- und Finanzholding der Action Press Holding-Gruppe keine Umsatzerlöse. Die Geschäftsentwicklung hängt primär von der Entwicklung der Tochtergesellschaften infas in Bonn einerseits und action press in Hamburg andererseits ab. Das Jahresergebnis resultiert aus Gewinnausschüttungen und -abführungen von Konzernunternehmen sowie Weiterberechnung von Konzernleistungen, denen Personalaufwendungen und sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüberstehen.

Das Jahr 2009 war aus wirtschaftlicher Perspektive gesehen eindeutig von den Nachwirkungen des Bedens der weltwirtschaftlichen Krise bestimmt (s. Tabelle). Die Erholung erfolgte 2010 in Deutschland nicht direkt vorhersehbar und selbst aus der Sicht versierter Experten überraschend schnell und deutlich. Jedes Quartal des Jahres war durch eine ansehnliche Steigerung des Bruttoinlandsprodukts geprägt, wie die Daten des Statistischen Bundesamtes ausweisen (s. Tabelle).

Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt¹

Jahr / Vierteljahr	Ursprungswerte	Saison- und kalenderbereinigte Werte
2009	-5,0	-4,9
4. Vj 2010	4,0	0,4
3. Vj 2010	3,9	0,7
2. Vj 2010	4,3	2,2
1. Vj 2010	2,3	0,6

Vor diesem Hintergrund war die Geschäftsentwicklung bei der Action Press Holding AG im Jahr 2010 von Gegensätzen geprägt. Während sich das infas Institut sehr gut behaupten konnte, waren bei action press weitere, wenn auch geringere, Rückgänge beim Umsatz zu verzeichnen. Das Ergebnis verblieb in der Größenordnung des Vorjahres.

2. Finanz- und Ertragslage

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge erreichten im Geschäftsjahr 2010 54 T€ und liegen um 30 T€ unter dem Vorjahreswert von 84 T€. Sie beinhalten Erlöse aus Konzernumlagen in Höhe von 54 T€ (Vorjahr: 54 T€) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 25 T€).

Personalaufwand

Der Personalaufwand reduzierte sich von 130 T€ im Vorjahr auf 111 T€ im Geschäfts-

jahr 2010. In den Personalkosten sind die Gesamtbezüge des Vorstandes mit 72 T€ (Vorjahr: 48 T€) enthalten.

Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen liegen im Geschäftsjahr 2010 mit 3 T€ geringfügig unter dem Vorjahreswert von 5 T€.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich von 407 T€ in 2009 auf 212 T€ fast halbiert. Die höheren Aufwendungen des Vorjahres resultierten im Wesentlichen aus den zusätzlichen Kosten, die durch den Verkauf der Gesellschaftsanteile an der MIT Event- und Incentive Management GmbH entstanden sind.

Beteiligungserträge und Finanzergebnis

Die Erträge aus Beteiligungen für das Geschäftsjahr 2010 belaufen sich auf 0,9 Mio. € und beinhalten, wie im Vorjahr, die Gewinnausschüttung der infas. Sie liegen aufgrund der guten Ertragslage der infas um 0,3 Mio. € über dem Vorjahreswert von 0,6 Mio. €. Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen liegen mit 122 T€ deutlich über dem Wert des Vorjahres (27 T€), da seit 2010 der Zinsanteil aus der jährlichen Zuführung zu der Pensionsrückstellung in Höhe von 101 T€ als Zinsaufwand auszuweisen ist.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist um 354 T€ von 126 T€ im Vorjahr auf 480 T€ im Geschäftsjahr 2010 gestiegen. Die außerordentlichen Aufwendungen enthalten den Aufwand aus der höheren Bewertung der laufenden Pensionsverpflichtungen zum 1.1.2010 nach Maßgabe der neuen handelsrechtlichen Vorschriften. Nach Berücksichtigung von Steuern verbleibt ein Jahresüberschuss von 448 T€ (Vorjahr: 126 T€).

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2010 sind, wie im Vorjahr, keine Investitionen in Sach- und Finanzanlagen vorgenommen worden.

Finanzierung

Die Bilanzsumme ist von 12.145.570,23 € im Vorjahr auf 12.784.041,51 € zum 31.12.2010 gestiegen und führt zu einer leicht verschlechterten Eigenkapitalquote von 83,2 % gegenüber 83,8 % im Vorjahr.

Wie auch im Vorjahr bestanden zum Bilanzstichtag keine Bankverbindlichkeiten.

Das Darlehen der Effecten-Spiegel AG ist im Geschäftsjahr vollständig zurückgeführt worden. infas stellte dafür ein Darlehen in Höhe von 393 T€ zur Verfügung. Die übrigen Verbindlichkeiten haben sich von 410 T€ zum 31.12.2009 auf 469 T€ zum 31.12.2010 leicht erhöht. Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag Bankguthaben von 453 T€ (Vorjahr: 142 T€).

3. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung (Risikobericht)

Die Action Press Holding AG ist als Finanzholding diversen qualitativen und quantitativen Risiken ausgesetzt. Qualitative Risiken stellen in erster Linie Absatz- und Beschaffungsrisiken dar. Die branchenspezifischen Rahmenbedingungen, denen die Konzerngesellschaften ausgesetzt sind, haben sich in den vergangenen Jahren zunehmend verschärft. Verstärkt wird dieser Effekt durch den zunehmenden Verdrängungswettbewerb. Zu den quantitativen Risiken zählen interne Risiken hinsichtlich der Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung. Die Action Press Holding AG ist zur Deckung der betrieblichen und sonstigen Aufwendungen auf den Empfang von Zahlungen und Gewinnausschüttungen ihrer operativen Tochtergesellschaften angewiesen. Eine Vielzahl von Faktoren kann dazu führen, dass sich die tatsächlich eintretenden Ereignisse wesentlich von der prognostizierten Lage unterscheiden und geringere als die erwarteten Auszahlungen von den operativen Tochtergesellschaften vereinnahmt werden.

Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden, findet ein ausgewogenes Risiko-Management-System (RMS) Anwendung. Kernbestandteil dieses Systems ist ein Frühwarnsystem, für das sowohl strategische als auch operative Risiken definiert sind. Für diese werden kontinuierlich Kennziffern generiert, die wiederum Bestandteil eines internen Monitoringsystems sind, mit dem regelmäßig und systematisch eine Risikoidentifikation stattfindet. Zur Sicherstellung einer effizienten und effektiven Risikokontrolle sind in dem RMS die Kommunikationsstrukturen klar definiert.

Das bestehende Risiko-Management-System wurde aufgrund der Neuerungen durch das BilMoG im Dezember 2009 dokumentarisch erweitert und ergänzt. Die wesentlichen internen und externen Risikofelder aus der operativen Aktivität, dem Finanz- und Rechnungswesen sowie IT wurden einer Analyse unter Festlegung von Parametern unterzogen, die Handlungsweisen definieren und / oder die sofortige Berichtspflicht an den Vorstand bedingen.

Hierdurch werden potentielle Risiken eruiert, bewertet sowie laufend überprüft. Alle Konzerngesellschaften berichten regelmäßig anhand der definierten Kennziffern. Zur Steuerung und Überwachung der Planzahlen und Ziele ist somit ein systematisches Erfassungs- und Kontrollsystem etabliert. Quartalsabschlüsse werden für alle Gesellschaften erstellt und die realisierten Zahlen den Planzahlen gegenübergestellt. Durch eine regelmäßige, enge Kommunikation der Geschäftsleitung mit dem Rechnungswesen und den Steuerberatern wird ein zeitnaher und sachgerechter Informationsstand sichergestellt. Gleichzeitig werden jedoch auch die Chancen analysiert, welche sich durch Trends in Markt und Wettbewerb ergeben.

Aufgrund der Größenordnung der Action Press Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften wird der Buchhaltungsprozess durch professionelle Steuerberatungsgesellschaften extern in einem Dienstleistungs- und Prüfungsverhältnis geführt bzw. auch intern geführt unter externer Begleitung. Damit soll auch sichergestellt werden, dass der Rechnungslegungsprozess in der Bearbeitungskette und auf allen Ebenen intern wie auch extern stets allen gesetzlichen Vorschriften und Anforderungen entspricht und etwaige Risiken entweder vermieden oder frühzeitig erkannt werden können. Die Buchführungsdaten werden von der DATEV-Organisation sowie über eine Datenverarbeitungsanlage vom System HMD verarbeitet und ausgewertet. Die Ordnungsmäßigkeit des DATEV-Buchführungsprogramms wurde durch produktunabhängige System-

prüfung bestätigt. Der Kontenplan, der der Buchhaltung zugrunde liegt, entspricht den betrieblichen Anforderungen und bildet die Geschäftsvorfälle entsprechend der gesetzlichen Vorschriften ab. Das interne Kontroll- und Risiko-Management-System im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess umfasst im Wesentlichen eine Funktionstrennung sowie Zugriffsbeschränkungen hinsichtlich des intern ausgeführten Zahlungssystems. Die externen Dienstleistungsgesellschaften sind im Rahmen ihrer Tätigkeit aufgefordert, alle Transaktionen ebenfalls auf gesetzliche Vorschriften und Anforderungen zu prüfen und Verstöße dagegen sowie Unregelmäßigkeiten, welcher Art auch immer, sofort dem Vorstand der Gesellschaft anzuzeigen. Dies gilt im Besonderen im Abgleich der Zahlungsströme, die aus den Transaktionen resultieren.

4. Kapitalstruktur – übernahmerelevante Informationen

Durch das Übernahmerrichtlinie-Umsetzungsgesetz besteht für börsennotierte Unternehmen nach §§ 289 und 315 HGB die Pflicht, Angaben zu Kapitalzusammensetzung, Aktionärsrechten und deren Beschränkungen, Beteiligungsverhältnissen und zu den Organen der Gesellschaft zu machen, welche übernahmerelevante Informationen darstellen.

Das Grundkapital der Action Press Holding AG beträgt 9.000.000,00 €. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die namenlosen Stückaktien unterliegen keinerlei Übertragungsbeschränkungen.

Soweit dem Vorstand der Gesellschaft bekannt, bestehen keinerlei Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung der Aktien betreffen. Darüber hinaus sind dem Vorstand keine Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern bekannt, welche Beschränkungen in Stimmrechten und Übertragung von Aktien beinhalten. Die Action Press Holding AG hat die Inhaber von Aktien mit keinerlei Sonderrechten ausgestattet und hat auch keine Aktien begeben, die Sonderrechte oder Kontrollbefugnisse verleihen.

An der Gesellschaft ist die Effecten-Spiegel AG, Düsseldorf, mit knapp über 30 % und die Investmentgesellschaft für langfristige Investoren TGV, Bonn, mit über 15 % zum Bilanzstichtag gemäß § 289 (4) Nr. 3 HGB direkt oder indirekt beteiligt.

Es bestehen keinerlei Arbeitnehmerbeteiligungen am Kapital, bei denen die Kontrollrechte nicht unmittelbar ausgeübt werden.

Gemäß §§ 5 und 6 der Satzung der Action Press Holding AG besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Im Geschäftsjahr 2010 bestand der Vorstand aus einer Person. Ist nur ein Vorstandsmitglied bestellt, so ist es einzeln zur Vertretung der Gesellschaft befugt. Der Aufsichtsrat hat dem Vorstand Einzelvertretungsmacht und die Befugnis erteilt, gleichzeitig Rechtsgeschäfte für die Gesellschaft und als Vertreter Dritter abzuschließen. Der Vorstand ist ebenso von den Beschränkungen des § 181 BGB in den Grenzen des § 112 AktG befreit.

Für die Änderung der Satzung gelten die gesetzlichen Vorschriften (§§ 133, 179 AktG).

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontroll-

wechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen – so genannte Change of Control Klauseln – und Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes mit Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern bestehen nicht.

5. Vergütungsbericht

Gemäß § 289 Abs. 2 Nr. 5 HGB ist die Action Press Holding AG dazu verpflichtet, im Lagebericht die Grundzüge des Vergütungssystems der Gesellschaft für die im Anhang genannten Gesamtbezüge darzustellen. Ein Vergütungssystem, wie es der Deutsche Corporate Governance Kodex vorsieht, besteht nicht. Aufsichtsrat und Vorstand beziehen feste Bezüge, die im Anhang beziffert werden.

6. Erklärung zur Unternehmensführung

Die nach § 289 a HGB vorgeschriebene Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Internetseite der Action Press Holding AG „www.actionpressholdingag.de“ öffentlich zugänglich.

7. Wirtschaftlicher Ausblick für die nächsten zwei Jahre

7.1 Geschäftsfeld Markt- und Sozialforschung

7.1.1 Analyse abgelaufenes Geschäftsjahr

Die Erholung der Gesamtwirtschaft erfolgte 2010 in Deutschland nicht direkt vorhersehbar und selbst aus der Sicht versierter Experten überraschend schnell und deutlich. Sie bildete die Grundlage für die Erholung der Aussichten in der Marktforschungsbranche, deren Entwicklung sich allerdings nicht ganz so stürmisch und geradlinig entwickelte.

Aufgrund von Angaben der Institute über ihre Entwicklung kann geschlossen werden, dass ein Zuwachs von 3,3 Prozent in der Branche erreicht werden konnte². Dies deutet allerdings auf ein eher verhaltenes Wachstum hin, weil damit die Verluste der beiden vorangegangenen Jahre nicht voll kompensiert werden konnten. 45 Prozent der befragten Institute haben 2010 nicht einmal das Umsatzniveau von 2008 erreichen können. Lediglich bei 27 Prozent der Institute lagen die Umsätze 2010 über dem Vergleichswert von 2008. Das Jahr selbst war daher für die Entwicklung der Branche widersprüchlich: 37 Prozent der Institute konnten ihren Umsatz steigern, bei fast einem Drittel der Institute (31 Prozent) stagnierten die Umsätze und bei über ein Viertel (28 Prozent) mussten weitere Umsatzrückgänge verkraftet werden.

2 Die Angaben beruhen auf Recherchen des Informationsdienstes: „context“. Alljährlich wird von diesem Dienst eine Vollerhebung unter den Instituten durchgeführt, die weitgehend vollständig ist (an der letzten Erhebung haben 154 Institute teilgenommen). Die dort gesammelten Angaben sind Selbstauskünfte der Institute und sind im Zweifelsfalle daher eher ein wenig zu hoch angesetzt als zu niedrig. Die Angaben beziehen sich auf: „context, Vertraulicher Informationsdienst zu Fragen der Marktforschung und Gesellschaftsanalyse“, Folge 1 / 11 Mönchengladbach 2011

Ein durchaus renommiertes (allerdings eher kleines) Institut musste 2010 Insolvenz anmelden (Firma BIK-Marplan und Marplan).

infas gehörte im Jahr 2010 zu der Minderheit derjenigen Institute, die sich mehr als nur gut behaupten konnten und hat einen überaus erfreulichen Verlauf genommen. Einerseits wurde bei der Gesamtleistung eine Steigerung von überdurchschnittlichen 20,4 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr erzielt und erreichte 12,9 Mio. €. Damit ist ein neuer Rekordwert erreicht. Erfreulich ist es andererseits, dass die Gewinnsituation signifikant noch weiter verbessert wurde und das beste bisher erreichte Ergebnis berichtet werden kann. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit umfasst nunmehr 1,51 Mio. € (Vorjahr: 1,06 Mio. €) und erreicht relativ zum Ergebnis gesehen 11,8 Prozent der Gesamtleistung (Vorjahr: 7,3 Prozent), was auch branchenweit als ein Spitzenergebnis einzuschätzen ist. Nicht unerwähnt sollte bleiben, dass damit eine Gewinnsteigerung von 42,5 Prozent erreicht werden konnte. Gleichwohl ist anzumerken, dass in diesem Jahr eine Vielzahl von begünstigenden Faktoren wirkten, die eine lineare Fortschreibung des Ergebnisses in der Zukunft nicht erlauben.

Der umsatzstärkste Bereich von infas, Sozialforschung, setzte auch in diesem Jahr seine Geschäftsentwicklung erfolgreich fort. Der Sektor steigerte seinen Umsatz von 6,4 Mio. € um 14 Prozent auf 7,3 Mio. €. Der erreichte Umsatz umfasste somit 57,8 Prozent des Gesamtumsatzes von infas. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhten sich die Umsätze im Sektor Markt- und Verkehrsforschung ebenfalls, und zwar um 7,1 Prozent auf 3,0 Mio. € (Vorjahr: 2,8 Mio. €). Diese Steigerung ist erfreulich, liegt sie doch auch im oberen Bereich der von anderen Instituten der Marktforschung erreichten Steigerungsraten in dem sehr kompetitiven Bereich der Marktforschung für Unternehmen, der sehr preissensibel ist. Hier haben die Institute mit dem Fokus auf eher klassische Marktforschungsmethoden mit der methodisch zwar eher problematischen, aber gleichfalls billigen Online-Forschung zu kämpfen. Ein Teil der Industriekunden hat infolge der Krise Projekte auslaufen lassen bzw. keine neuen beauftragt und dafür eher auf die klassischen Marktforschungsmethoden, insbesondere die billigere Online-Forschung, zurückgegriffen. Offensichtlich bleiben einige Kunden aus Gründen des Preises bei dieser eher methodisch nicht immer optimalen Lösung.

Mit dem seit Jahren kontinuierlich steigenden Umsatz einerseits und der damit verbundenen Einsicht andererseits, den größten Teil der gesamten Prozesskette der angebotenen Dienstleistung selber leisten zu müssen, weil der Markt dies für infas in der erwarteten Komplexität definitiv nicht erbringen kann, ging ein Ausbau der personellen Ressourcen im Institut einher. Mit 77 Beschäftigten zum Geschäftsjahresende wurde ein neuer Höchststand der Beschäftigung erreicht (Vorjahr: 71 Mitarbeiter).

Die Fluktuationsquote von infas, die die Relation der Arbeitnehmerkündigungen zur durchschnittlichen Mitarbeiterzahl angibt, ist praktisch und mathematisch ohne Relevanz.

Stichtagsbezogen und abrechnungsbedingt haben sich die unfertigen Leistungen von 6,8 Mio. € zum 31.12.2009 auf 8,6 Mio. € zum 31.12.2010 verändert. Die diesen unfertigen Leistungen gegenüberstehenden Kundenanzahlungen veränderten sich von 10,7 Mio. € zum 31.12.2009 auf 17,2 Mio. € zum 31.12.2010. Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag 10,5 Mio. € (Vorjahr: 5,8 Mio. €).

7.1.2 Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Das ifo-Institut in München beschäftigt sich regelmäßig empirisch gestützt mit den

Perspektiven der Entwicklung der deutschen Wirtschaft und berücksichtigt dabei weithin auch einzelne Branchen. In dem letzten Bericht an die an der Erhebung teilnehmenden Unternehmen³ beschreibt das ifo-Institut die aktuelle Situation wie folgt: „Das ifo Geschäftsklima für die **gewerbliche Wirtschaft** (Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel) hat sich Januar weiter verbessert. Das Geschäftsklima knüpfte damit an die positive Entwicklung des vergangenen Jahres an. Die Unternehmen waren mit ihrer momentanen Situation genauso zufrieden wie im Dezember. Ihre Geschäftsaussichten für das nächste halbe Jahr bewerteten sie günstiger als im vergangenen Monat. Die deutsche Wirtschaft startete schwungvoll in das neue Jahr.“ Und im Hinblick auf das Dienstleistungsgewerbe heißt es dazu: „Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) ist im Februar 2011 den neunten Monat in Folge gestiegen. Die befragten Dienstleister berichteten von einer unverändert guten Geschäftssituation. Sie verzeichneten höhere Umsätze als im vergleichbaren Vorjahresmonat und rechneten mit einem weiteren Zuwachs in der nächsten Zeit. Die Unternehmen waren in ihren Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr noch zuversichtlicher als im Dezember und wollten vermehrt Mitarbeiter einstellen“.

Im Gegensatz zu den Prognosen im letzten Jahr ist also derzeit „Zuversicht“ die Hauptstimmung der Wirtschaft und auch im Dienstleistungsgewerbe. infas verfügt hinsichtlich ihrer Portfolios von Kunden, Märkten und Methodenkompetenzen durchaus über eine hohe Diversifikation. Das Krisenjahr 2009 konnte daher gut überstanden und eine sehr gute Entwicklung im Jahr 2010 fortgesetzt werden. Die Auftragslage von infas kann derzeit mit „sehr gut“ umschrieben werden. Allerdings muss angesichts der Erfahrungen 2009 berücksichtigt werden, dass eine etwaige ungünstige konjunkturelle Entwicklung direkt auf die Marktforschungsbranche durchschlägt. Das war im Übrigen in vorherigen Krisen in der Marktforschungsbranche nicht der Fall.

Allerdings: infas gehört zu den wenigen Instituten, die als Full-Service-Dienstleister mit seinem hohen methodischen Niveau gut aufgestellt ist, insbesondere für empirisch komplexe Fragestellungen, die in der Krise nicht einfach als gelöst unterstellt werden können, sondern sich möglicherweise in ihr sogar agudisieren. Dies gilt auch und gerade für den Bereich Sozialforschung. Die großen ungelösten Fragen der Gesellschaft wie Arbeitsmarkt, Bildung, Alter und Gesundheit generieren einen Forschungsbedarf, der auch unter den ungünstigsten Konstellationen der öffentlichen Haushalte abzudecken sein wird. Hier wird insbesondere empirisch relevanter Wissensbedarf entstehen. Es ist nicht übertrieben zu sagen, dass mittlerweile in Deutschland höchstens zwei Institute den hohen methodischen Anforderungen bei der Generierung von wissenschaftlich begründetem, relevantem empirischem Wissen genügen. Ein Institut davon ist infas.

7.1.3 Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

Keine.

7.2 Geschäftsfeld Foto

7.2.1 Analyse abgelaufenes Geschäftsjahr

action press zählt zu den etabliertesten Pressebildagenturen Europas. Im Jahre 2010 feierte die Agentur ihr vierzigjähriges Firmenjubiläum. Über 90 Prozent ihres Umsatzes generiert action press mit klassischen Printmedien, den großen Zeitungs- und Zeitschriftenverlagen Deutschlands. Der Name action press ist sowohl im nationalen als auch im internationalen Agenturgeschäft ein Begriff bzw. ein Markenname, mit dem man qualitativ hochwertige Medienprodukte, besonders aus den Bereichen „Yellow“ und „Celebrity“, verbindet.

Obwohl action press täglich neben dem Entertainment-Sektor auch eine breitgefächerte Produktpalette in den Bereichen Sport und Nachrichten an Medienkunden im In- und Ausland offeriert, ist der Entertainment-Bereich der Agentur eindeutig der stärkste Umsatzgarant. Internationale Partneragenturen wie **Rex Features**, **X17**, **StarTraks Photo INC.**, **Berliner Studios** und **Zuma Press** sind hierbei aufgrund des qualitativ hochwertigen und oftmals exklusiven Bildmaterials die wichtigsten Lieferanten. Insgesamt wird action press in über 30 Ländern durch Partneragenturen in den jeweiligen Märkten vertreten.

In der jüngeren Vergangenheit jedoch hat sich die wirtschaftliche Situation der Verlage und Redaktionen durch die sinkenden Werbeeinnahmen kontinuierlich verschlechtert. Im Zeitungs- und Zeitschriftenmarkt führten zudem Rückgänge in den Auflagenzahlen zu geringeren Einnahmen. Das traditionelle Foto-Agenturgeschäft, das sich ausschließlich auf die Beschaffung und Distribution von Bildmaterial an Medienkunden konzentriert, hat in dieser Form längerfristig keine Überlebenschance.

Die traditionellen Arbeitsweisen vieler Agenturen – auch die der action press – sind nicht mehr zeitgerecht. Redaktionen werden verkleinert, Verlage bereinigen das Portfolio, Konsolidierung redaktioneller Aktivitäten (Zusammenlegung von Redaktionen z.B. Online/Print), Outsourcing von redaktionellen Arbeiten, Headcount Reduzierung und permanente Kostenkontrolle sind die gegenwärtigen Schlagwörter der Verleger. Die Zauberformel heißt: „**geringere Umsätze – höhere Profitabilität**“.

Die Ende 2008 entstandene Wirtschafts- und Finanzkrise hatte auch in den Jahren 2009 und 2010 dramatische Auswirkungen auf den Print-Markt. Eine generelle Erholung und Stabilisierung des Marktes fand nicht statt. Die überwiegende Anzahl der Verleger von Publikumszeitschriften verlor auch im Jahr 2010 knapp ein Drittel und mehr an Werbeeinnahmen. Wie auch schon im Jahr zuvor wurden zusätzlich wieder mehrfach Titel im Segment Publikumszeitschriften eingestellt, Redaktionen verkleinert, Portfolios bereinigt, und generell hat sich die Gesamtauflage der Printmedien in den vergangenen Jahren kontinuierlich verringert. Die Seitenzahl der Hefte verringerte sich proportional zum Rückgang der Werbeeinnahmen. Die redaktionellen Budgets zum Ankauf von Bildmaterial wurden rigide gekürzt, und die im Markt verbliebenen Bildagenturen mussten sich dem ihnen auferlegten Preisdruck beugen. Billiganbieter, Amateurfotografen und die Möglichkeit für den Verleger, redaktionelle Bildinhalte von Stockagenturen zu Minimalpreisen zu erstehen, verschärften den Wettbewerb zunehmend. Aufgrund der ähnlich dramatischen Umsatzentwicklung für die von uns vertretenen internationalen Partneragenturen haben diese vermehrt direkt Bilder in den deutschen Markt verkauft, um somit die fälligen Anteilzahlungen an action press zu vermeiden. Dieser zusätzliche Angebotsdruck hat ebenfalls zu sinkenden Preisen und härteren Wettbewerbsbedingungen beigetragen.

Der Gesamtumsatz im Jahr 2010 belief sich auf 5,2 Mio. € nach 6,0 Mio. € in 2009. Dies ist ein Rückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 13,3 Prozent. Der Verlust reduzierte sich trotz geringeren Umsatzes immerhin um rund ein Viertel. Da bereits im laufenden Jahr 2010 deutlich wurde, dass die erwartete Erholung und somit eine verbesserte Umsatz- und Ertragslage nicht sofort eintreten würde, wurden umfangreiche Maßnahmen ergriffen.

Im September 2010 wurde ein neuer Geschäftsführer bestellt, mit der primären Aufgabe, action press komplett neu aufzustellen, um die Agentur den dramatisch veränderten Marktbedingungen anzupassen. Umgehend wurde mit der Projektierung der Umstrukturierungsmaßnahmen begonnen. Ein erster Akzent war die komplette Erneuerung der action press- Webseite. Dies ist nicht nur eine umfangreiche gestalterische Aufgabe gewesen, sondern eine komplette Neuentwicklung im IT-Bereich. action press startete mit der neuen Webseite ins Jahr 2011. Parallel hierzu wurden im Herbst 2010 alle wichtigen Partneragenturen in Amerika, England, Frankreich, Italien und Spanien besucht. In all diesen Märkten leiden die Partner mindestens ebenso unter den Folgen der Wirtschaftskrise, so dass es von großer Bedeutung war, diese lebenswichtigen Lieferanten persönlich zu treffen und eng an action press zu binden. Der Kontakt zu allen großen Verlagen, mit denen action press 80 % des Umsatzes generiert, wurde durch persönliche Besuche intensiviert. Die existentiell notwendige Umstellung der vorhandenen Redaktionsstruktur wurde durch entsprechende Analysen sowie inhaltliche, organisatorische und personelle Planungen vorbereitet. Das erklärte Ziel ist eine völlig neue Personal- und Arbeitsstruktur bei action press.

7.2.2 Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Die Frage, ob sich die deutschen Verlage in konjunkturellen oder strukturellen Schwierigkeiten befinden, ist längst beantwortet. Beides ist Ursache für zurückgehende Auflagen und schwache Anzeigenmärkte, die in den vergangenen Jahren zu einer anhaltenden Schwäche im Kerngeschäft geführt haben. Als Reaktion hierauf haben die Verlage verstärkt begonnen, Geschäftsfelder außerhalb ihrer klassischen Verlagsmärkte zu erschließen.

Die Aussichten für das Stammgeschäft der Verlage sind weiterhin verhalten, und die relative Bedeutung wird zurückgehen. Zukünftiges Wachstum erwarten die befragten Verlage vor allem aus dem Ausbau von neuen Wachstumsfeldern. Der Umsatzanteil dieses Bereichs soll in den kommenden drei Jahren von derzeit 12 Prozent auf rund 25 Prozent ansteigen; hierbei stellen neue Medien einen signifikanten Schwerpunkt dar.

action press hat in den vergangenen sechs Monaten intensiv damit begonnen, interne redaktionelle Prozesse umzustellen und Arbeitsabläufe zu straffen und zu verkürzen. Die Produktpalette wurde in den Bereichen Entertainment, Sport, News, Reportage und Auftragsarbeiten durch neue Contributoren und Partneragenturen qualitativ aufgewertet.

action press hat besonders im Servicebereich Anstrengungen unternommen, um den Kunden nach Themenbereichen zusammengestelltes Bildmaterial zugänglich zu machen. Die hierbei verwendeten „Lightboxen“ ersparen den Redaktionen langwierige, eigene Suchprozesse nach Fotos. Auch hier sind erste, sehr positive Entwicklungen in der Abdruck-Statistik festzustellen.

Der eingeschlagene Weg der Erneuerung und Modernisierung der Agentur muss nun stringent weiter verfolgt werden. Der kontinuierliche Umbau in den Bereichen Vertrieb,

Redaktion und Technik ist notwendig und muss bis Ende des zweiten Quartals 2011 abgeschlossen sein. All diese Maßnahmen waren und sind zwingend erforderlich, um action press zu befähigen, den stark veränderten Ansprüchen des nationalen und internationalen Agenturgeschäfts gerecht zu werden und sich in diesem hart umkämpften Markt zu behaupten. Die Geschäftsführung der action press ist davon überzeugt, dass die begonnene Umstrukturierung dazu führen wird, dass action press wieder auf den alten, erfolgreichen Wachstumskurs zurückfindet.

7.2.3 Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

Ein Geschäftsführer wurde von seinen Aufgaben entbunden.

8. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Für das Geschäftsjahr 2010 hat der Vorstand der Action Press Holding Aktiengesellschaft einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG erstellt und dort abschließend Folgendes erklärt: „Nach den Umständen, die uns jeweils zum Zeitpunkt der Vornahme obiger Rechtsgeschäfte bekannt gewesen sind, hat unsere Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Nachteile sind für unsere Gesellschaft durch diese Rechtsgeschäfte nicht entstanden. Berichtspflichtige Maßnahmen sind im Geschäftsjahr 2010 weder getroffen noch unterlassen worden.“

Bonn, im April 2011

Action Press Holding Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Bilanz zum 31. Dezember 2010

Anlage 1

AKTIVA

	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		853,00	1.791,00
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		12.002,50	14.280,50
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.957.263,11		10.957.263,11
2. Beteiligungen	1,00	10.957.264,11	1,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (VJ: € 0,00)	1.085.327,03		826.132,83
2. Sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (VJ: € 0,00)	273.674,53	1.359.001,56	201.397,67
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		453.218,93	142.277,10
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.701,41	2.427,02
		<u>12.784.041,51</u> =====	<u>12.145.570,23</u> =====

PASSIVA

	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		9.000.000,00	9.000.000,00
II. Kapitalrücklage		932.400,00	932.400,00
III. Bilanzgewinn			
- Gewinnvortrag	249.658,94		124.165,30
- Jahresüberschuss	447.777,30	697.436,24	125.493,64
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	1.595.995,00		1.430.466,00
2. Sonstige Rückstellungen	89.200,00	1.685.195,00	122.700,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 24.431,86 (VJ: € 3.196,07)	24.431,86		3.196,07
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 393.000,00 (VJ: € 0,00)	393.000,00		0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten	51.578,41	469.010,27	407.149,22
- davon aus Steuern: € 494,98 (VJ: € 549,65) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00 (VJ: € 0,00) - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 51.578,41 (VJ: € 327.874,36)			
		<u>12.784.041,51</u> =====	<u>12.145.570,23</u> =====

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

Anlage 2

	€	<u>2010</u> €	<u>2009</u> €
1. Sonstige betriebliche Erträge		54.314,81	84.054,28
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	77.121,92		49.362,62
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: € 31.916,00 (VJ: € 79.608,00)	33.393,10	110.515,02	80.667,64
3. Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.216,00	4.624,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		211.542,17	407.238,68
5. Erträge aus Beteiligungen	866.845,34		601.072,25
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 866.845,34 (VJ: € 601.072,25)			
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.300,10		9.536,19
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 3.689,00 (VJ: € 8.432,55)			
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	121.989,72	751.155,72	27.113,31
- davon an verbundene Unternehmen: € 7.204,99 (VJ: € 0,00)			
- davon Abzinsung Pensionsrückstellung: € 100.878,00 (VJ: 0,00)			
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		480.197,34	125.654,47
9. Außerordentliche Aufwendungen		32.735,00	0,00
10. (Erstattete) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(521,77)		(0,70)
11. Sonstige Steuern	206,81	314,96	163,53
12. Jahresüberschuss		447.777,30 =====	125.490,94 =====
13. Gewinnvortrag		249.658,94 =====	124.165,30 =====
14. Bilanzgewinn		697.436,24 =====	249.656,24 =====

Anhang zum 31. Dezember 2010

Anlage 3

A. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Gegenstände des Sachanlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Abzug erhaltener Preisnachlässe und planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden linear bzw. degressiv entsprechend der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2 a EStG werden linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG werden im Wirtschaftsjahr voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind mit ihren Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind zu Nennbeträgen, abzüglich notwendiger Einzelwertberichtigungen, angesetzt.

Die Bewertung der übrigen Vermögensgegenstände erfolgte zum Nominalwert.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen berücksichtigen die Verpflichtungen der Gesellschaft aus den bis zum Bilanzstichtag erteilten Pensionszusagen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Die sonstigen Rückstellungen sind mit ihrem Erfüllungsbetrag so bemessen, dass sie nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen angemessen Rechnung tragen.

Verbindlichkeiten

Der Ansatz erfolgt jeweils mit dem Erfüllungsbetrag. Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem Verbindlichkeitspiegel.

Latente Steuern

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen auf temporären Differenzen im Bereich der Pensionsrückstellungen sowie der Nutzungswahrscheinlichkeit steuerlicher Verlustvorträge in den nächsten fünf Jahren.

Bilanzgliederung

Bei der für das Berichtsjahr erfolgten erstmaligen Aufstellung des Jahresabschlusses nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) wurden die Vorjahresvergleichszahlen aufgrund des Wahlrechts des Artikels 67 (8) Satz 2 EGHGB nicht angepasst.

B. Erläuterung zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

B.1 Anlagevermögen

§ 268 Abs. 2, § 284 Abs. 1 HGB

Zur Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2010 einschließlich der kumulierten Anschaffungs- und Herstellungskosten und der kumulierten Abschreibungen wird auf den beigefügten Anlagenspiegel verwiesen.

B.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

B.3 Rückstellungen

§ 285 Nr. 12 HGB

Bei der Bemessung der **Pensionsrückstellungen** und der **sonstigen Rückstellungen** ist allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen worden.

Art der Rückstellung	Stand 01.01.2010	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2010
	€	€	€	€	€
Pensionen	1.430.466,00	0,00	0,00	165.529,00	1.595.995,00
Ausstehende Rechnung	14.500,00	13.945,20	554,80	0,00	0,00
Jahresabschluss	55.000,00	55.000,00	0,00	55.000,00	55.000,00
Prozessrisiken	47.500,00	47.500,00	0,00	28.500,00	28.500,00
Archivierung	5.700,00	0,00	0,00	0,00	5.700,00
Summe	1.553.166,00	116.445,20	554,80	249.029,00	1.685.195,00

Zur Ermittlung der Pensionsrückstellung wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren angewendet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck verwendet. Folgende weitere Annahmen liegen der Bewertung zugrunde:

	31.12.2010	31.12.2009
Rechnungszinssatz:	5,15 %	5,25 %
Rententrend	1,50 %	1,50 %
Fluktuation	0 %	0 %
Lohn-/Gehaltstrend	2,60 %	2,60 %

Aus der geänderten Bewertung der laufenden Pensionen zum 01.01.2010 war eine

Zuführung zur Rückstellung i.H.v. € 491.018,00 erforderlich, die im Berichtsjahr in Höhe von 1/15 (= € 32.735,00) ergebniswirksam als außerordentlicher Aufwand erfasst wurde.

Von dem Wahlrecht des Artikels 67 (1) Satz 1 EGHGB wurde insofern Gebrauch gemacht.

Die Gesamtzuführung des Berichtsjahres enthält eine als Zinsaufwand erfasste Verzinsung des Vorjahresverpflichtungswertes in Höhe von € 100.878,00.

B.4 Angaben zu Verbindlichkeiten

§ 285 Nr. 1a+b, § 251, § 268 Abs. 5 + 7 HGB

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag	mit einer Restlaufzeit von		
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahren
	€	€	€	€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.431,86	24.431,86	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	393.000,00	393.000,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	51.578,41	51.578,41	0,00	0,00
Summe	469.010,27	469.010,27	0,00	0,00

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 HGB angesetzt.

Abweichungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß § 284 Abs. 2 Nr. 3 HGB, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, liegen nicht vor.

B.5 Eigenkapitalentwicklung

§ 152 AktG

Art des Eigenkapitals	Vortrag am 1.1.2010	Einstellung aus dem JÜ des VJ	Ausschüttung für Vorjahr	Zunahme Abnahme lfd. Jahr	Veränderung aufgrund Kapitalerhöhung	Stand am 1.12.2010
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
I. Grundkapital	9.000	0	0	0	0	9.000
II. Kapitalrücklage	932	0	0	0	0	932
III. Gewinnrücklage	0	0	0	0	0	0
IV. Verlustvortrag	124	+ 126	0	0	0	250
V. Jahresergebnis	126	- 126	0	448	0	448
	10.182	0	0	448	0	10.630

Zum Bilanzstichtag ist das Grundkapital voll eingezahlt und beträgt € 9.000.000,00 eingeteilt in 9.000.000 Inhaberaktien (Stückaktien).

Gemäß Beschluss des Vorstandes wurde in 2006 eine Kapitalerhöhung um € 1.036.000,00 durchgeführt. Die Kapitalerhöhung wurde am 17. August 2006 in das Handelsregister eingetragen. Das Agio aus der Kapitalerhöhung wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

B.6 Beteiligungsverhältnisse

§ 285 Nr. 11 HBG i.V.m. § 160 Nr. 8 AktG

Die Gesellschaft ist an den nachfolgend aufgeführten Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligt.

	Nominal- kapital	Anteile	Buchwert 31.12.2010	Eigenkapi- tal	Jahres- ergebnis	Stichtag Jahresab- schluss
	T€	%	T€	T€	T€	
action press gmbh & co. kg	51	100	8.571	51	- 42	31.12.2010
action press betei- ligungs gmbh	25	100	26	42	0	31.12.2010
infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH	250	85	2.361	1.270	1.020	31.12.2010

Die folgende Gesellschaft bzw. Person war nach deren Angaben wie folgt am Grundka-
pital unserer Gesellschaft beteiligt:

Effecten-Spiegel AG, Düsseldorf	> 30 %
Investment-AG für langfristige Investoren TGV, Bonn	> 15 %
Hans-Herbert Döbert, München	> 5 %

C. Sonstige Pflichtangaben

§ 285 HGB

C.1 Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

§ 285 Nr. 7 HGB

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitneh-
mer betrug 1.

C.2 Bezüge von Mitgliedern des Vorstandes oder Aufsichtsrates

§ 285 Nr. 9a+b HGB

Die Bezüge des Vorstandsvorsitzenden Menno Smid betragen T€ 22 als Fixum sowie T€
50 als Sonderzahlung.

Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes bestehen in
Höhe von T€ 2.054. Hiervon sind T€ 1.596 zurückgestellt (vgl. Tz. B. 3.).

Die Gesamtbezüge einschließlich Aufwandsentschädigungen für den Aufsichtsrat
betragen in 2010 T€ 22.

C.3 Forderung / Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern des Vorstandes oder Aufsichtsrates

§ 285 Nr. 9c HGB

Gegenüber dem Aufsichtsrat und dem Vorstand bestanden am 31.12.2010 Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 71.

C.4 Alle Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

§ 285 Nr. 10 HGB

Die Geschäfte des Unternehmens wurden durch folgende Personen geführt:

Vorstand:

Dipl.-Soz. Menno Smid, Bonn, Alleinvorstand
gleichzeitig Geschäftsführer in der Tochtergesellschaft infas GmbH

Aufsichtsrat:

Dr. Klaus Hahn, Essen, Unternehmensberater (Vorsitzender)
Mitglied des Aufsichtsrates der Effecten-Spiegel AG Düsseldorf und
der Wohnungsgesellschaft des rheinischen Handwerks AG, Köln

Dipl.-Kfm. Wilhelm Nottenkämper, Usingen, Finanzberater
(stellv. Vorsitzender)

Mag. Elmar Simma, Bregenz, Unternehmensberater
Mitglied des Aufsichtsrates der Arlberg-Stiftung, Bregenz

C.5 Konzernabschluss

§ 285 Nr. 14 HGB

Die Action Press Holding AG, Bonn (HRB 17379 beim Handelsregister des Amtsgerichts Bonn) stellt für das Geschäftsjahr 2010 einen befreienden Konzernabschluss nach IFRS auf, in den die in Punkt B Nr. 6 „Beteiligungsverhältnisse“ genannten Unternehmen einbezogen sind.

Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

C.6 Entprechenserklärung

§ 285 Nr. 16 HGB i.V.m. § 161 AktG

Die Gesellschaft hat die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ abgegeben und i.V.m. der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 a HGB den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

C.7 Honorar des Abschlussprüfers

§ 285 Nr. 17 HGB

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr ein Honorarvolumen i.H.v. insgesamt T€ 35 für die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Aufwand erfasst. Es handelt sich hierbei ausschließlich um die Kosten für die Abschlussprüfung.

C.8 Haftungsverhältnisse

§ 251, § 268 Abs. 7, § 284 Abs. 1 HGB, § 285 Nr. 27

Die Gesellschaft hat sich für das Kreditengagement der Beteiligungsgesellschaft action press gmbh & co. kg gegenüber der Hamburger Sparkasse bis zu einem Betrag von T€ 401 verbürgt.

C.9 Vorschlag über die Ergebnisverwendung

Der Jahresabschluss wurde vor Berücksichtigung der Ergebnisverwendung aufgestellt.

Der Vorschlag zur Ergebnisverwendung:

Der Jahresüberschuss beträgt € 447.777,30.

Einschließlich des zu berücksichtigenden Gewinnvortrages zum 1.1.2010 ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von € 697.436,24, der auf neue Rechnung des Geschäftsjahres 2011 vorgetragen wird.

C.10 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

§ 264 Abs. 2 Satz 3 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Bonn, den 25. März 2011

Action Press Holding AG

Vorstand

D. Bestätigungsvermerk

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses und Lageberichts nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Neuss, den 8. April 2011

WISBERT – TREUHAND GmbH
- Wirtschaftsprüfungsgesellschaft -
Rolf Ricken
Wirtschaftsprüfer

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr vom 01. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010

Anlage 5

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Abschreibungen			Restbuchwerte			
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Stand
	01.01.2010			31.12.2010	01.01.2010			31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.481,00	0,00	0,00	6.481,00	4.690,00	938,00	0,00	5.628,00	853,00	1.791,00
II. Sachanlagen										
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	156.823,99	0,00	0,00	156.823,99	142.543,99	2.278,00	0,00	144.821,99	12.002,00	14.280,00
2. GWG	0,50	0,00	0,00	0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	0,50
Summe	156.824,49	0,00	0,00	156.824,49	142.543,99	2.278,00	0,00	144.821,99	12.002,50	14.280,50
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.957.263,11	0,00	0,00	10.957.263,11	0,00	0,00	0,00	0,00	10.957.263,11	10.957.263,11
2. Beteiligungen	5.250,00	0,00	0,00	5.250,00	5.249,00	0,00	0,00	5.249,00	1,00	1,00
	10.962.513,11	0,00	0,00	10.962.513,11	5.249,00	0,00	0,00	5.249,00	10.957.264,11	10.957.264,11
Gesamtes Anlagevermögen	11.125.818,60	0,00	0,00	11.125.818,60	152.482,99	3.216,00	0,00	155.698,99	10.970.119,61	10.973.335,61